

Burgen und Schlösser in Baden-Württemberg



Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden

Ludwigsburg-Asperg

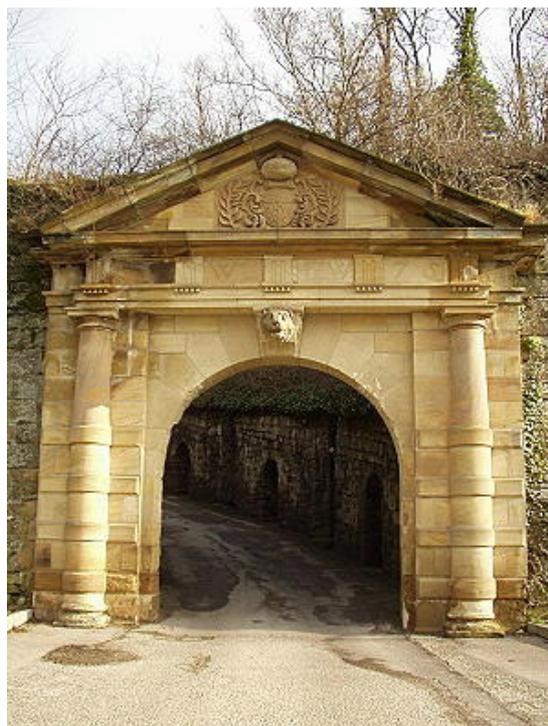
Festung Hohenasperg - "Höchster Berg Baden-Württembergs"

von Frank Buchali

Von der Autobahn A 81 in Höhe von [Ludwigsburg](#) ist der strategisch gut gelegene Bergkegel sichtbar und ist über die Ausfahrt Ludwigsburg Nord in Richtung Asperg erreichbar.



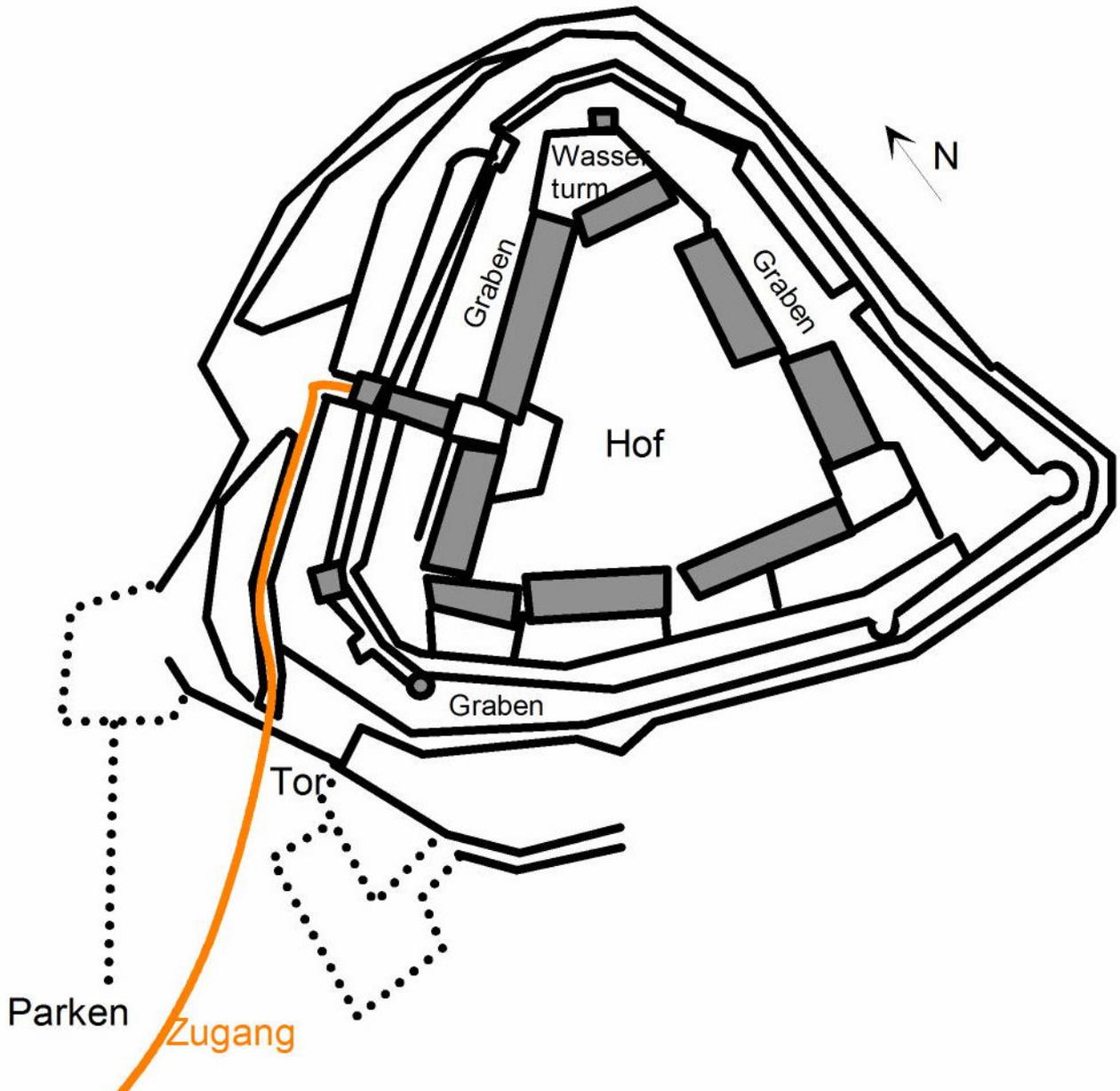
Westseite der Anlage, links der Pulverturm



Das Löwentor



Anlagenbeschreibung



Grobe Skizze des Verfassers¹

Vom eigentlichen Bergschloss ist nach dem Umbau zur Festung nichts mehr zu erkennen. (Weitere Festungen in Süddeutschland: u.a. [Wülzburg](#), [Plassenburg](#), [Hohenbaden](#), [Hohenneuffen](#), [Hohentübingen](#), [Hochburg](#))

An der höchsten Stelle, wo sich einst Burg bzw. Schloss Asperg befand, steht noch der sogenannte Schubartturm, welcher heute mit Sendeantennen verunstaltet wird. Von 1777 bis 1778 wurde hier der Dichter Christian Friedrich Daniel Schubart gefangen gehalten. 1887/88 wurde der Turm erhöht. Die Grundmauern stammen aber noch vom einstigen Bergfried. Einige Sandsteinquader mit staufischem Zangenloch sind heute noch im unteren Bereich des Turmes erkennbar.



Wasserturm

Man betritt die Anlage durch das sogenannte Löwentor von dem eine schmale und steile Auffahrt zur dreieckigen Kernanlage führt, welche von dem sogenannten Wallgraben umgeben ist. Von hier führt eine steinerne Brücke und ein gewölbter Gang durch den "Äußeren Torturm" und den "Inneren Torturm" zu den heute nicht zugänglichen Kasernen, Wohn- und Wirtschaftsgebäuden. Auf der Nordostseite

befindet sich der Schubartturm, auf der Südostseite das Rondell "Hügelsburg", auf der Südwestseite der Pfaffen- und der Pulverturm. Auf der gefährdeten Nordwestseite der Wasserturm, das Löwentor und einige heute nicht mehr erhaltene bzw. nur noch schwer erkennbare Vorwerke unterhalb der Kernanlage. Durch die natürliche Lage hoch über dem Feind war die Anlage in der Zeit ihrer Errichtung fast uneinnehmbar.



Der Pulverturm auf der Westseite



Geschichte

Die Grafen von Ingersheim bauten auf dem vermutlich schon in vorgeschichtlicher Zeit genutztem Berg eine erste Burg, welche 1312 von Reichsstädten zerstört wurde. Nach ihrem Wiederaufbau wurde die Anlage erweitert und ausgebaut. 1519 wurde die in Herzog Ulrichs Besitz befindende württembergische Burg von den Reichsstädten erneut belagert und ergab sich erst, als das ganze Land schon kapituliert hatte.

Die Landesfestung [Hohentwiel](#)² blieb bei der Vertreibung Ulrich von Württembergs 1519 als einzige Landesfestung unbesiegt, während der [Hohenneuffen](#)³ 15 Monate, der [Hohenzollern](#)⁴ 14 Monate und Hohenasperg und Hohenurach 11 Monate standhielten.

Zum Thema Belagerung von Festungen siehe unseren Artikel über die Landesfestung „Hohentwiel“.

1534 kehrte Ulrich zurück und belagerte nun seine eigene Burg, welche sich nach wenigen Tagen ergab. Herzog Ulrich baute die Burg zur mächtigen Landesfestung aus. Im Herbst 1634 wurde die Festung durch kaiserliche Truppen belagert. Hunger, Pest und vergiftete Brunnen zwangen die Besatzung im Juli 1635 sich zu ergeben. Nach dem 30-jährigen Krieg erhielt [Württemberg](#)⁵ die Festung wieder. 1688 wurde die Anlage kampfflos an die einrückenden Franzosen übergeben aber nicht zerstört. Später verlor die Festung ihre Bedeutung und wurde als Garnison genutzt und ist seit 1738 Gefängnis.



Der Kern der Anlage- heute für den Strafvollzug genutzt – ist immer noch festungsartig gesichert. Paradox: Früher schützten die Mauern vor Eindringlingen- heute vor Ausbrechern

Daher kommt auch der Begriff vom "höchsten Berg Württembergs", da die durchschnittliche Verweildauer zwischen Besteigung und Abstieg auch heute noch durchaus einmal 10 Jahre dauern kann.... Doch keine Angst, der Besucher kann Teile der Festung besichtigen, den Ausblick genießen.



Wallgraben

Infos (Ohne Gewähr):

Ausfahrt Ludwigsburg (Nord) auf der A 81. Anfahrt über Asperg, der Beschilderung folgen und von Westen auf den Berg empor bis zum Parkplatz fahren. Die Anlage ist (bis auf den Gefängnistrakt) frei zugänglich. Parkplätze unterhalb der Festung.

Restauration im Festungsgelände

¹ Nach Pfefferkorn, Wilfried: Burgen unseres Landes, Oberer Neckar , Stuttgart 1979 und eigenen Korrekturen

² Hohentwiel siehe www.burgen-web.de/hohentwiel.htm

³ siehe www.burgen-web.de/hohenneuffen.htm

⁴ siehe www.burgen-web.de/hohenzollern.htm

⁵ siehe www.burgen-web.de/wuerttemberg.htm